



Puls-Umfrage zu Cyber-Mobbing

Wichtige Erkenntnisse

Eltern sind besorgt über Cyber-Mobbing, verfolgen es jedoch nur selten

- In Frankreich gaben 76 % der Eltern an, sich Sorgen darüber zu machen, dass ihr Kind Opfer von Cyber-Mobbing werden könnte, während 63 % sagten, sie hätten Angst, dass ihr Kind andere mobben könnte – deutlich mehr als der europäische Durchschnitt.
- Deutsche Eltern äußerten diese Befürchtungen mit jeweils 55 % und 34 % weniger häufig, während die Quoten britischer Eltern bei 56 % und 37 % lagen. Beide Zahlen gehören zu den niedrigsten in Europa und in der Welt (72 % und 56 %).
- 74 % der Eltern in Europa sagten zwar, dass sie sich über Cyber-Mobbing informieren (4 % weniger als Eltern andernorts). Doch weitaus weniger von ihnen gehen diesem Verhalten nach. Von den verschiedenen angegebenen Taktiken nutzen 62 % Gespräche, 56 % verwenden Geräteüberwachung und nur 30 % sprechen mit der Schulleitung – alles niedrigere Zahlen als die internationalen Quoten.

Kinder in Europa wissen kaum, was Cyber-Mobbing wirklich ist

- Auf die Frage, ob sie selbst im Netz gemobbt haben, antworteten 7 % der britischen, 16 % der französischen und 17 % der deutschen Teilnehmer mit einem eindeutigen Nein. Damit lagen alle unter dem internationalen Durchschnitt von 18 %. Als jedoch nach bestimmten Verhaltensweisen des Cyber-Mobbings gefragt wurde, gab beinahe die Hälfte der europäischen Kinder zu, sich mindestens in einem Fall und eventuell häufiger entsprechend verhalten zu haben.

„Eltern in Europa informieren sich seltener über Cyber-Mobbing als in anderen Regionen und gehen diesem Verhalten zudem seltener nach. Gleichzeitig wissen europäische Kinder kaum, was Cyber-Mobbing wirklich ist, melden jedoch überdimensional häufig Cyber-Mobbing auf Plattformen wie Snapchat und WhatsApp.“

– Gagan Singh, Chief Product Officer, McAfee

- Dies deutet auf ein schlechtes Verständnis darüber hin, was Cyber-Mobbing tatsächlich ist. 15 % der britischen Kinder sagten beispielsweise, dass sie schon einmal jemanden aus einem Gruppenchat ausgeschlossen haben. Das sind 8 % mehr als die 7 %, die laut eigenen Angaben im Netz nicht gemobbt haben.

In Großbritannien werden Kinder mit Abstand am häufigsten von einer ihnen bekannten Person gemobbt

- In Großbritannien berichten Kinder doppelt so häufig von Cyber-Mobbing durch eine ihnen bekannte Person (58 %) als durch Fremde (24 %). Dies ist der weltweit größte Unterschied. Im weltweiten Vergleich weist nur Deutschland eine ähnliche große Lücke auf: In 46 % der Fälle wurde das Kind von einer ihm bekannten Person und in 28 % der Fälle von fremden Personen gemobbt.
- Mit 43 % lag der Anteil der Kinder, die den eigenen Angaben zufolge schon einmal aus Gruppenchats und Gesprächen ausgeschlossen wurden, auch in Großbritannien höher als in Europa (und der Welt) – wiederholt ein Hinweis darauf, dass sie wahrscheinlich von jemandem gemobbt wurden, den sie kannten.

Deutlich mehr Cyber-Mobbing auf Snapchat in Frankreich

- Kinder in Frankreich werden auf Snapchat besonders häufig gemobbt. Dort gaben 38 % der Kinder an, dass sie schon einmal Zeuge von Cyber-Mobbing waren, während 32 % sagten, selbst gemobbt worden zu sein – im Vergleich zu lediglich 24 % bzw. 23 % weltweit. Snapchat ist daher die bedeutendste Plattform für Cyber-Mobbing in Frankreich, wohingegen Facebook weltweit betrachtet die häufigste Plattform für Cyber-Mobbing ist.
- Bei der miterlebten und selbsterlebten Häufigkeit von Cyber-Mobbing auf Messaging-Plattformen liegt WhatsApp international mit jeweils 41 % und 40 % vorn, gefolgt vom Facebook Messenger mit 27 % und 28 %.
- Die Zahlen für Snapchat in Frankreich sind damit nahezu auf dem gleichen Niveau wie die weltweiten Zahlen für WhatsApp und weit über denen des Facebook Messenger.

Deutsche Kinder prangern WhatsApp als bedeutendste Plattform für Cyber-Mobbing an

- Im Vergleich zu den 38 % der Kinder weltweit gaben 48 % der deutschen Kinder an, schon einmal Cyber-Mobbing auf WhatsApp erlebt zu haben. Damit liegt die Plattform vor allen anderen in dieser Umfrage (insgesamt 14).
- Mit etwas Abstand dahinter liegt Facebook mit 35 %, das im Rest der Welt am häufigsten als Plattform für Cyber-Mobbing genannt wurde (mit einer Cyber-Mobbing-Rate von 49 %).

Erhebungsmethodik

- Im Juli 2022 führte McAfee, LLC eine Umfrage durch, um die Erfahrungen, die vernetzte Familien – als Einzelpersonen und als Familie – mit Cyber-Mobbing gemacht haben, besser zu verstehen. Hierfür wurde eine weltweite Befragung von Eltern und Kindern durchgeführt, bei der Kinder gemeinsam mit ihren Eltern antworteten.
 - Eltern und ihre Kinder im Alter von 10 bis 18 Jahren wurden gemeinsam befragt, wobei die Eltern zuerst antworteten und anschließend ihre Kinder heranholten, um weitere Fragen zu beantworten.
 - Die Fragen wurden im Familienverband und nicht als Einzelpersonen beantwortet.
 - Die Umfrage wurde vom 15. Juni – 5. Juli 2022 von MSI-ACI über einen Online-Fragebogen durchgeführt. Dabei wurden 11.687 Eltern und ihre Kinder aus 10 Ländern befragt.
-
- Mit jeweils 61 % waren deutsche Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren sowie Mädchen zwischen 17 und 18 Jahren am häufigsten von Cyber-Mobbing betroffen, während der Anteil bei deutschen Jungs zwischen 10 und 18 Jahren mit 46 % deutlich geringer war.
 - Insgesamt deutet dies darauf hin, dass Messaging-Anwendungen die größte Rolle beim Cyber-Mobbing in Deutschland spielen. Demzufolge mobben zum größten Teil Personen, die das Opfer kennt, was die oben zitierten Zahlen noch einmal bestätigt.



Für die vollständige globale Studie, die Einblicke in alle zehn befragten Nationen bietet, laden Sie hier Ihr Exemplar von „Cyberbullying in Plain Sight“ herunter:

